

Gymnasium Odenthal
Schulinternes Curriculum Latein Sek I
für die auslaufenden Jahrgangsstufen in G8

Die folgenden Übersichten stellen eine Zusammenfassung des schulinternen Curriculums dar und weisen die Schwerpunkte unserer Arbeit in den jeweiligen Jahrgangsstufen aus.

Lehrbuch: „prima nova“, bei C.C. Buchner

Klasse 8 Lektionen 15 – 28

Unterrichtsvorhaben	zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler_innen ...
<p>Thema</p> <p>Aus der Geschichte Roms –</p> <p>Vom Hüttendorf zum Weltreich (L 15 – 17)</p> <p>Teil 2: Punische Kriege; Marcus Tullius Cicero und Gaius Iulius Caesar</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Geschichte - zentrale Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten der römischen und z. T. auch griechischen Geschichte - Entwicklung des Imperium Romanum 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Relativpronomen wieder, • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig, • geben die Paradigmen des Demonstrativpronomens is, ea, id wieder, • identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale für Person / Numerus / Genus Verbi / Tempus, • geben die Paradigmen wieder: die Adjektive der 3. Deklination, • leiten die Bedeutung von Wörtern in den neuen Sprachen vom lateinischen Basiswort ab. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus, • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender mehrdeutiger Wörter aus, • teilen den Text in Sinnabschnitte ein,

<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft - Res publica und Prinzipat: Verfassung, Strukturen, Persönlichkeiten - Rede und Redekunst <p>Sprachl. Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativpronomen • Demonstrativ-, Personal-, Possesivpronomen • Adjektive der 3. Deklination <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke, • lernen Kernbegriffe kennen: cursus honorum, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • visualisieren Satzstrukturen (Einrückmethode, Kästchenmethode), • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
<p>Thema</p> <p>Abenteuerliche Reisen –</p> <p>Wer hat Caesia geraubt (L 18 – 21)</p> <p>Eine zusammenhängende Familiengeschichte mit Abenteuer- und Reismotiven</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Alltagskultur und Privatleben - römische Familie - Rom als Lebensraum - Sitten und Bräuche • Staat und Gesellschaft - römische Wertbegriffe - römisches Recht 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitive, Acl), • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse, • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen, • geben die Paradigmen wieder: Adjektive der 3. Deklination, • ordnen neue Formen (ire) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese, • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes, • analysieren die Textstruktur anhand von Konnektoren und deren logischem Verhältnis, • identifizieren den Tempusgebrauch in einzelnen Textabschnitten und können so den Text strukturieren, • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.

<p>Sprachl. Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativ mit Infinitiv • das Imperfekt: Formen und Verwendung • Adjektive der 3. Deklination (2- / 3endig) • Unregelmäßige Verben: ire <p>Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Kernbegriffe kennen: patria potestas, pater familias, • lernen Kernbegriffe kennen: Straßensystem. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, • verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge, • ermitteln das Tempusrelief eines Textes, • filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
<p>Thema</p> <p>Der Mensch und die Götter –</p> <p>Wie nahe kommen wir den Göttern? (L22 – 26)</p> <p>Aeneas – Themistokles – Orakel von Delphi – von Venus zu Augustus – Triumphzüge</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythologie und Religion <ul style="list-style-type: none"> - Römische und griechische Sagen - Götter, Göttinnen und Götterkult • Staat und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - res publica und Prinzipat: Verfassung, Strukturen, Persönlichkeiten - römische Wertbegriffe <p>Sprachl. Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plusquamperfekt 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt anhand der Signale, • identifizieren die Adverbien, • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu, • identifizieren Formen im Futur I anhand der Signale, • geben die Paradigmen der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv wieder, • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse, • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat, • benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her, • geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina hic und ille <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen den Text durch Leitfragen in seiner zentralen Aussage, • erkennen die Aussageabsicht eines Textes, • benennen Merkmale der Textsorte Brief, • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung .

<ul style="list-style-type: none"> • Adverbiale • Futur • Passiv im Präsensstamm • Partizip Perfekt Passiv (PPP) • Demonstrativpronomen: hic, ille <p>Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Kernbegriffe kennen: Äneas; einzelne römische und griechische Götter, • lernen Kernbegriffe kennen: pietas, gloria, honor, • lernen Kernbegriffe kennen: Priester und Orakel, Triumphzug, • vergleichen angeleitet Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches, • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Wortbildungselemente zur Wortschatzerweiterung , • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus, • vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen.
<p>Thema</p> <p>Die Griechen erklären die Welt – Pioniere des Geistes (L 27-28)</p> <p>Einige griechische Mythen: Narziss und Echo; Phaeton; die Heimkehr des Odysseus</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythologie und Religion - römische und griechische Sagen • Rezeption und Tradition - Sprache, Literatur und Kunst <p>Sprachl. Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizip Präsens Aktiv (PPA) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat, • unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse, • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat und entscheiden begründet ., • erschließen den Text vor, indem sie Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen einzelne Mythen kennen: Odysseus

<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzungsmöglichkeiten und Sinnrichtungen der Partizipien <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an, • nutzen das Weiterleben lat. Wörter im Deutschen zur Vokabelfestigung.
--	--

Klasse 9.1 Lektionen 29 – 42 (im 2.Halbjahr erfolgt der Einstieg in die Lektürephase)

<p>Unterrichtsvorhaben</p>	<p>zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler_innen ...</p>
<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Griechen erklären die Welt (L 29 – 32) <p>Themenfelder (gem. KLP):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythologie und Religion • Rezeption und Tradition <p>Sprachl. Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipien (PPA) und Partizipialkonstruktionen (Abl.abs.) • u- und e-Deklination • Pronomina (<i>ipse, idem</i>, Fragepronomen) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • geben die Paradigmen der Substantive der u- und e-Deklination wieder. • unterscheiden Pronomina. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen. • arbeiten anhand von Konnektoren die Struktur eines Textes heraus. • entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. • weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären ihre Wirkung. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen einzelne Mythen kennen. • lernen philosophische Grundbegriffe kennen.

<p>Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lernen Kernbegriffe kennen: Theater, antike Rezeption • werden mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft konfrontiert. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an. • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. • beschaffen sich selbstständig weitere Informationen.
<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wunderprovinz Kleinasien (L 33 - 36) <p>Themenfelder (gem. KLP):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythologie und Religion • Römische Geschichte <p>Sprachl. Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung • Kasusfunktionen (Dativ, Genitiv) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel. • bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (Steigerung, Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen. • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: v. a. Dativ und Genitiv <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren begründete Erwartungen an Thematik und Grundstruktur des Textes. • benennen bei der Vorerschließung signifikante semantische Merkmale und syntaktische Strukturelemente des Textes. • reflektieren im Sinne historischer Kommunikation die Textaussage. • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung. • erklären die Funktion der Wortwahl in Bezug auf die Intention der Aussage. • benennen Merkmale weiterer Textsorten (Brief).

<p>Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Kernbegriffe kennen: Versorgung und Wirtschaft; Romanisierung. • lernen lateinische Inschriften und deren Intention kennen. • erkennen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur und vergleichen sie mit der eigenen Lebenswelt. • vergleichen die gegenwärtige Begrifflichkeit (z.B. „lukullische Freuden“) mit ihrem antiken Ursprung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen. • kombinieren bei der Texterschließung unterschiedliche Methoden. • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.
<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gallien wird römisch (L 37 - 42) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Formen im Konjunktiv aller Tempora anhand der Signale.

<p>Themenfelder (gem. KLP):</p> <ul style="list-style-type: none"> • römische Geschichte • Staat und Gesellschaft <p>Sprachl. Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiv (im Nebensatz und Hauptsatz) • Indirekte Fragesätze • PFA 	<ul style="list-style-type: none"> • trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze). • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • bestimmen die Konjunktive im Hauptsatz in ihren unterschiedlichen Funktionen und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder. • identifizieren Formen des PFA und des Infinitiv Futur. • bestimmen die Handlungsarten in den durch das PFA komplexeren Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. • teilen den Text nach vorgegebenen Kriterien in Sinnabschnitte ein. • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes. • überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen zunehmend selbstständig. • arbeiten nach Anleitung zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lat. Text heraus. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Germania Romana), Militärwesen, <i>imperium</i>, <i>bellum iustum</i>. • befassen sich mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft. • vergleichen Elemente antiker Gesellschaftsstruktur mit denen ihrer eigenen Erfahrungswelt. • erhalten Einblick in das Fortleben der röm. Kultur in Deutschland. • entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden mit dem linearen Dekodieren und dem Bilden einzelner Verstehensinseln methodische Elemente textadäquat an.
--	---

<p>Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Satzbaupläne. • präsentieren selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. • vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen.
---------------------------------------	---

Klasse 9.2 Übergangsektüre und erste kursorische Lektüre

Unterrichtsvorhaben	zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler_innen können ...
<p>Unterrichtsgegenstände: Phase der kontinuierlichen Lektüre: leichte bis mittelschwere Originaltexte (Einblicke in Prosa und Poesie, z.B. anhand von <i>Historia Apollonii regis Tyri</i>; Papst Pius II, <i>Historia de duobus amantibus</i>; <i>Gesta Romanorum</i>; Phaedrus, <i>Fabulae</i>; Catull, z.B <i>Ars amatoria</i>, <i>Metamorphoseon libri</i> und Caesar, <i>Commentarii de bello Gallico</i>)</p> <p>Themenfelder gem. KLP : Die Themen und Probleme der einzelnen Sequenzen werden an Texten einen zentralen Autors entfaltet.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler_innen erweitern ihren Wortschatz lektürebezogen, insbesondere auf die ersten Einblicke in die poetische Sprache (relevanter Wortschatz: Liebeslyrik Catulls), auf insgesamt 1400 Wörter. • Die Schüler_innen wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter sicher an. • Sie können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.

Sprachl. Schwerpunkte: Unterrichtseinheiten zu den Lektüren werden von gezielten Grammatikwiederholungen (auch in Form von Referaten) begleitet. Die Schüler_innen werden neben einer intensiveren Interpretationsarbeit auch an die stilistische Analyse von Texten herangeführt.

Zeitbedarf: Innerhalb eines Schuljahres werden zwei bis vier thematische Sequenzen durchgeführt

- Sie verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.

Grammatik

- Die Schüler_innen beherrschen den lateinischen Formenbestand.
- Die Schüler_innen können bei ihrer Arbeit an leichten und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.
- Sie können Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen sowie in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.
- Sie können die satzwertigen Konstruktionen (auch – nd-Konstruktionen) erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.
- Sie können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht nutzen.

Textkompetenz

- Die Schüler_innen können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen (z.B. nach Leitfragen, Hörverstehen)
- Die Schüler_innen können selbstständig, von einem Sinn und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).
- Die Schüler_innen können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).
- Die Schüler_innen können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.

- Die Schüler_innen können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren.
- Die Schüler_innen können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten sowie Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern und alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.
- Die Schüler_innen können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.

Kulturkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch römischen Antike (Plinius und Caesar) und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.

Methodenkompetenz

Wortschatz

- Die Schüler_innen können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.
- Die Schüler_innen können ihren Aufbauwortschatz nach Autoren und textspezifischen Merkmalen ordnen und erweitern.
- Die Schüler_innen kennen alle zugrunde liegenden Autoren.
- Sie kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden.

Grammatik

- Die Schüler_innen können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.

Umgang mit Texten und Medien

- Sie können zur Erschließung und Übersetzung die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden:
 - Segmentieren*: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen,
 - Klassifizieren*: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,
 - Konstruieren*: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,
 - Analysieren*: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: quis? quid?ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?),
 - Semantisieren*: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.
- Die Schüler_innen sind in der Lage die wesentlichen methodischen Elemente und Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse miteinander zu kombinieren und textadäquat anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).
- Sie sind in der Lage, aus Lexika und Internet relevante Informationen zu entnehmen und wiederzugeben.
- Sie können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.